Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932
1930

274 (24.11.1930) Sport und Spiel

Visual Library

Sport und Spiel

Handball

Durlach Schutzsport — Kandel 1 : 10 (0 : 6).

Auf dem Platze der Turngemeinde lieferten sich die beiden Mannschaften ein schönes faires Treffen. Der Sieger hatte das Spiel jederzeit in der Hand. Der Sturm zeigte wieder einmal reine Handballkunst. Bei den Einheimischen hatte man den Eindruck, daß das Training etwas fehlt. Die Verständigung der Hintermannschaft und der Läuferreihe ließ teilweise zu wünschen übrig. Mit der Zeit wird sich aber noch vieles aus dem guten Spielermaterial machen lassen.

Vorher standen sich die zweiten Mannschaften der Turngemeinde und des Kandeler Vereins gegenüber. Das Treffen endete 2 : 2.

Karlsruhe Schutzsport — Forchheim 9 : 1 (3 : 0).

Im Gegensatz zu den Durlacher Kameraden schnitten die Karlsruher Schutzsportler heute ausgezeichnet ab. Von Anfang an diktieren die Einheimischen das Tempo. Mit dem starken Wind als Gegner waren Tore allerdings nicht so gut zu erzielen. Erst nach Seitenwechsel setzte der Torreigen richtig ein. Schutzsport hatte einen ausgesprochen guten Tag. Die Unterlegenen haben sich durch ihr sportliches Verhalten Achtung und Anerkennung verschafft. Leider fehlt es der Mannschaft an einigen guten Torschützen, so daß manchmal reife Torchancen unverwertet bleiben.

A. R.

Tabellenstand am 17. November 1930 im 3. Bezirk

Vereine	Spiele	gew.	verl.	unentsch.	Punkte	Tore
1. Gruppe						
Karlsruhe-Süd	6	6	—	—	12	44 : 6
Daxlanden	4	3	1	—	6	22 : 7
Blankenloch	5	3	2	—	6	18 : 17
Kandel	4	2	2	—	4	20 : 10
Hagsfeld	5	2	3	—	4	14 : 19
Linkenheim	4	—	4	—	0	6 : 35
Durlach Schutzsport	4	—	4	—	0	7 : 37
2. Gruppe						
Geroldsau	5	5	—	—	10	24 : 9
Muggensturm	6	4	1	1	9	40 : 11
Ettlingen	6	3	1	2	8	12 : 7
FTG. Mühlburg	5	3	2	—	6	21 : 17
Karlsruhe Schutzsp.	5	1	3	1	3	11 : 15
Forchheim	4	—	4	—	0	3 : 23
Au a. Rh.	5	—	5	—	0	4 : 33
3. Gruppe						
Durlach	4	4	—	—	8	33 : 8
[illegible]	5	4	1	—	8	19 : 7
Rintheim	4	3	1	—	6	14 : 5
Karlsruhe-West	5	2	3	—	4	7 : 18
Bruchsal	5	1	4	—	2	11 : 25
Untergrombach	5	—	5	—	0	1 : 22

In Gruppe 2 ist das Spiel Au am Rhein noch nicht gewertet, da der Spielbogen fehlt. In Gruppe 3 steht noch das Spiel Durlach — Rintheim (Protest) aus.

A. R.

Wassersportvereinsjubiläum

Der **Arbeiterwassersportverein** feierte am letzten Samstag und Sonntag sein **zehnjähriges Jubiläum**. Am Samstag abend fand im „Drei Linden"-Saal zu Mühlburg ein Festbankett statt, bei dem der Volkschor West und das Hausorchester des Wassersportvereins zur Verschönerung beitrugen. Nach einer Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden Gen. Zimmermann hielt Gen. Stenz die Festrede, in der er den Entwicklungsgang des Arbeiterwassersportvereins schilderte, wobei er betonte, daß, wenn die Arbeiterschaft Sport treibt, so ist ihr nicht wie bei den Bürgerlichen der Sport Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. Der Zweck ist, die Sportsgenossen einzugliedern in den großen Befreiungskampf des Proletariats. Wenn die Arbeiterschaft Feste feiert, so kommt sie allmählich davon ab, Abklatsch der bürgerlichen Festivitäten zu sein. Die Arbeiterschaft muß die Jugend schulen und heranbilden, um einst das Ruder des Staates in die Hand nehmen zu können. Wenn nach Karl Marx die Befreiung der Arbeiterklasse nur das Werk der Arbeiterklasse selbst sein kann, so muß sie auch alle die Männer hervorbringen, die fähig sind, die befreite Arbeiterschaft, den neuen Staat zu lenken und zu leiten. Genosse Stenz schloß seine markanten Ausführungen mit dem trutziglichen Vers: „Dem Verein zur Ehr, der Republik zu Nutz, unseren Zielen zur Wehr, den Feinden zum Trutz!"

Seine Ausführungen wurden mit begeistertem Beifall aufgenommen. Auch die Rezitation des Gen. Joos von Lersch und Birwitz erzielten tiefe Wirkungen. Ebenso der Sprechchor der Jugendgruppe des festgebenden Vereins. Die wohlklingenden, gefühlstiefen Liedervorträge des Herrn Meier vom Landestheater gefielen so gut, daß sie wiederholt werden mußten, ebenso die rhythmischen Tänze einer Gruppe freier Turnerinnen. Ein erhebender Festesakt war die von Gen. Strüwe vorgenommene Weihe der Vereinsfahne. Das wunderbare, weithin leuchtende Rot der herrlichen Fahne ließ merklich die Herzen aller den Drei Lindensaal füllenden Festteilnehmer höher schlagen. Vom Genossen Koch aus Pforzheim wurde ein schöner Wimpel vom Arbeiterwassersport Pforzheim überreicht. Mit dem begeisterten allgemeinen Gesang des Liedes „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit" fand die Fahnenweihe ihren Abschluß. Nach Ehrung von 25 Genossinnen und Genossen für 10-jährige Mitgliedschaft fand das abwechslungsreiche in allen Teilen gut gelungene Programm sein Ende. Ein allgemeiner Tanz bildete den Abschluß des Festbanketts der Jubiläumsfeier des Arbeiterwassersportvereins.

D.

Die sportlichen Wettkämpfe am Sonntag

Aus Baden, Württemberg und der Pfalz hatten sich die Wettkämpfer zusammengefunden, um sich ein sportliches Stelldichein zu geben. Der Vorsitzende, Genosse Zimmermann, begrüßte die Erschienenen. Nachstehend die Resultate bei einer Bahnlänge von 25 Meter (es werden nur die zwei ersten genannt):

Bundkämpfe: **Lagenstaffel für Männer 4 × 100 Meter:** 1. Mannheim 5,28.2, 2. Heidelberg 5,31. **Brustschwimmen Frauen 50 Meter:** 1. Lichtenberger, Heidelberg 45,2, 2. Metzbau Lotte, Pforzheim 48. **Brustschwimmen für Männer 100 Meter:** 1. Schneider, Heidelberg 1,26, 2. Meisinger, Ludwigshafen 1,31.2. **Jugendlagenstaffel weibl. 16—18 Jahre:** 1. Karlsruhe 2.20.3, 1. Heidelberg 2,20.3. **Kraulschwimmen für Männer 100 Meter.** 1. Kampf, Speyer 1,15.2, 2. Scheid, Heidelberg 1,17.3. **Springen für Männer:** 1. Fuchs, Mannheim 44 Punkte, 2. Weinmann, Karlsruhe 39 Punkte.

Wasserball, Jugend: Heidelberg — Pforzheim 4 : 3. **Wasserball, B-Klasse:** Heidelberg — Ludwigshafen 8 : 2.

Jugendbrustschwimmen männl. 100 Meter: 1. Jost, Eßlingen 1,29.4, 2. Reinhard, Karlsruhe 1,32.1. **Rückenschwimmen Frauen 50 Meter:** 1. Lichtenberger, Heidelberg 47,2, 2. Metzbau, Pforzheim 50. **Rückenschwimmen Männer 100 Meter:** 1. Lichtenberger Karl, Heidelberg 1,22.2, 2. Schuster, Eßlingen 1,25.4.

Jugendlagenstafette 4 × 100 Meter: 1. Heidelberg 6,28, 2. Karlsruhe 7,04.

Männerbruststaffel 4 × 50 Meter: 1. Heidelberg 2,37.3, 2. Mannheim 2,39. **Jugendrücken weibl.:** 1. Fritz, Freiburg 44,4, 2. Metzbau, Pforzheim 45,2. **Jugendrücken männl. 50 Meter:** 1. Jlg, Karlsruhe 41,1, 2. Bertold, Karlsruhe 42,2. **Schülerbrustschwimmen männl. 50 Meter:** 1. Saß, Karlsruhe 52,3, 2. Ganz, Karlsruhe 52,4. **Schülerinnen, Brust:** 1. Stöher, Karlsruhe 58, 2. Bührle, Karlsruhe 59,3. **Paddelstafette 4 × 25 Meter:** 1. Mannheim 2,15, 2. Speyer 2,21.3. **Kraulstafette 10 × 50 Meter:** 1. Heidelberg 5,49, 2. Mannheim 5,56.1.

Wasserball, A-Klasse: Karlsruhe — Eßlingen 6 : 2 für Eßlingen, Mannheim — Speyer 3 : 3.

Stoll.

Athletik

Die Mannschaftsserienkämpfe haben nun auch im 5. Bezirk ihren Anfang genommen. Die erste Gruppe trat im gutbesetzten Lokal des Athletenklubs Einigkeit Mühlburg an. Sehr gute Leistungen im Stemmen wurden erzielt. So brachte es der Sportgenosse Wilhelm Wirth von der Karlsruher Athletengesellschaft auf 295 Punkte, der Sportgenosse Josef Barth-Mühlburg auf 281 Punkte und der Sportgenosse Schneider vom Ring- und Stemmklub Daxlanden auf 274 Punkte.

Die Resultate im Stemmen sind folgende: 1. Athletengesellschaft Karlsruhe 1411,5, 2. Athletenklub Einigkeit Mühlburg 1362, 3. Ring- und Stemmklub Daxlanden 1341 Mannschaftspunkte. Im Ringen, das einwandfrei abgewickelt wurde, nachstehende Resultate: 1. Ring- und Stemmklub Daxlanden 4, 2. Athletenklub Einigkeit Mühlburg 2, 3. Athletengesellschaft Karlsruhe 0 Mannschaftspunkte.

Am Sonntag, den 30. November, nachmittags 5 Uhr, findet im Saale der Walhalla, Augartenstraße 27, anläßlich der Weihnachtsfeier der Karlsruher Athletengesellschaft ein Städtekampf Mannheim — Karlsruhe im Stemmen und Ringen statt. Hierzu laden wir alle Sportinteressenten, Sanges- und Gewerkschaftsgenossen freundlichst ein.

Z.

Bezirksfußballtag des 3. Bezirkes

am 23. November 1930 im Volkshaus zu Karlsruhe

Die Sendboten der Fußballsparte trafen sich gestern im Volkshaus zu Karlsruhe, um das zurückliegende Geschäftsjahr Revue passieren zu lassen. Die Tagung war, gemessen an der wirtschaftlichen Notlage, sehr gut besucht und waren die Delegierten von einem tiefen Ernst in Bezug auf die jetzige Situation gestimmt. In einwandsfreier, sachlicher Weise wurden die Berichte der Bezirksausschußmitglieder diskutiert und die geleisteten Arbeiten anerkannt. Den Höhepunkt bildete unbestreitbar das Referat des Genossen Redakteur Eisele, der in glänzender Weise über das Thema „Erkenntnis, Bekenntnis und Kampfeswille" referierte. Eindringlich und leichtverständlich waren seine Ausführungen und erzielte der Redner reichen Beifall.

Die Neuwahlen brachten keine größeren Aenderungen. Für den freiwillig ausscheidenden Genossen Gärtner wurde der Genosse Leins gewählt. Eine Verhandlungskommission wird in Zukunft die spielerischen Verfehlungen behandeln.

Die angenommenen Anträge bringen alte und neue Bestimmungen, die sich im Interesse der Sparte gut auswirken werden.

Die Tagung, welche um 4 Uhr nachmittags geschlossen werden konnte, war ein erfreuliches Bekenntnis für Partei, Gewerkschaft und für die Arbeitersportbewegung, sowie für die Arbeiterpresse.

Hoffen wir, daß sich die Worte, die gesprochen wurden, auch in die Tat umsetzen.

L. Br.

*

Die Tagesordnung umfaßte: 1. Geschäftliches. 2. Berichte. 3. Referat des Genossen Eisele „Erkenntnis, Bekenntnis und Kampfeswille!" 4. Neuwahlen. 5. Anträge.

Um 10 Uhr eröffnete Gen. Brannath die Tagung. Ein kurzer Hinweis auf die schlechte wirtschaftliche Lage, ein ernstes Gedenken der Toten und eine Begrüßung der erschienenen Vertreter der einzelnen Organisationen und dann trat man in die Tagesordnung ein. Als Vertreter des Kreises war der Kreiskassier Gen. Littig Georg anwesend. Der Organisationsbezirk und die Turnsparte hatte den Genossen Genth entsandt und vom 4. Bezirk war der Genosse Hans Littig anwesend. Die zwei Erstgenannten überbrachten die Grüße ihrer Organisation und wünschten der Tagung einen guten, fruchtbringenden Verlauf.

Nach Annahme der Tagesordnung und der Bestätigung des verlesenen Protokolls wurde die Mandatsprüfungskommission und ein zweiter Verhandlungsleiter bestimmt.

Der Punkt 2 brachte zu den niedergeschriebenen Berichten Ergänzungen der einzelnen Ressortleiter. Die einsetzende Diskussion wurde von nachstehenden Genossen bestritten: Schmitt, Vogel, Laible, Brannath-Beiertheim, Räpple, Bauer, Reeb und Dünis. Es sei gesagt, daß sich alle Diskussionsredner einer erfreulichen Sachlichkeit befleißigten.

Die Mandatsprüfungskommission konnte feststellen, daß sich 48 Vereine mit 57 Delegierten eingefunden hatten. Dazu kamen noch die 9 Bezirksausschußmitglieder und der Kreisvertreter.

Den 3. Punkt bestritt der Genosse Eisele in glänzender Weise. Das Thema war sehr gut gewählt und hinterließ den besten Eindruck. Der Redner konnte reichen Beifall ernten.

Nach einer kurzen Mittagspause wurden die Neuwahlen vorgenommen. Dem Kassier Gen. Arheit wurde für seine einwandfreie Arbeit die Entlastung zuteil. An der bisherigen Zusammensetzung wurde nicht viel geändert. Der Gen. Gärtner trat freiwillig als Schriftführer zurück. An seine Stelle wurde der Gen. Leins, Pforzheim gewählt. Der Nachfolger für Gen. Leins als Gruppenleiter wurde der Gen. Mössinger. Neu hinzu kommen noch die Mitglieder des Verhandlungsausschusses und zwar die Genossen Laible, Bauer und Schmitt. Ersatzleute: Räpple, Cöln und Bötz. 15 Anträge wurden behandelt, zum Teil angenommen oder abgelehnt.

Um 4 Uhr wurde die Tagung mit einem dreifachen Frei Heil! geschlossen.

Gug.

Schach

1. Bezirksspiel Karlsruhe — Ludwigshafen 4½ : 5½

Das mit Spannung erwartete Bezirksspiel führte obige Gegner erstmals zusammen. Wie schon immer in den früheren Jahren kämpfte Karlsruhe mit einer großen Dosis Pech. Bei Abbruch um 1 Uhr mittags standen nahezu alle Partieen auf Remis, eher war ein kleines Plus für die heimische Mannschaft zu verzeichnen. Nach Wiederbeginn konnte Karlsruhe am 6. Brett einen Zähler buchen, den aber Ludwigshafen sofort am 5. Brett wieder ausglich. Auf und ab wogte der Kampf, bis das letzte Brett Nr. 8 um ¾6 Uhr für Ludwigshafen den Gewinn brachte. Es war ein selten hartnäckiges Ringen zweier gleichstarker Mannschaften. Die Entscheidung um die Meisterschaft wird nun in den Spielen der beiden gestrigen Gegner gegen Kaiserslautern fallen.

Karlsruhe gewann am 2., 6. und 7. Brett. Remis wurde am 1., 3. und 10. Brett erzielt.

H.

Radsport

Winterarbeit der Radsportler

Da mit dem Eintritt des Winters die Tätigkeit der Radsportler im Touren- und Wanderfahren erfahrungsgemäß nachläßt, ist es Zeit, daß wir uns für den Winter auf den bei uns üblichen Saalsport einstellen und denselben von der Straße nach den uns zur Verfügung stehenden Hallen und sonstigen Lokalen verlegen. Nicht vergessen werden darf, daß ein geübter Saal-Radsportler auf der Straße angenehm auffällt, weil er Dank seinem Ueben und Trainieren, bei unvorhergesehenen Hindernissen, sein Rad besser zu meistern versteht, als der gewöhnliche Straßenfahrer. Aber auch die Reigenmannschaften werden sich bemühen müssen, Vorbereitungen zu treffen, um mit ihren Reigen- und sonstigen Vorführungen den Radlerfestlichkeiten in Zukunft den Stempel neuzeitlicher Leistungen zu geben. Das gleiche gilt auch für unsere Kunstfahrer. Auch sie müssen sich befleißigen, mit neuen Uebungen vor das Publikum treten zu können, da erfahrungsgemäß einmal Gesehenes, zum zweitenmal, wenn auch nicht abstoßend, so doch auch nicht anziehend wirkt. Daß bei all dem angeführten die Instandhaltung der Räder, sowohl der eigenen, wie die der Ortsgruppe gehörigen, eine große Rolle spielt, darf natürlich nicht außer Acht gelassen werden. Selbstverständlich ist, daß der Touren- oder Wanderfahrer sein Rad, wenn er es nicht zur Fahrt nach und von der Arbeitsstätte gebraucht, nicht unbeachtet in irgend eine Ecke der Wohnung stellt, sondern erst einer gründlichen Reinigung unterzieht, um es vor Verderb zu schützen. Ebenso notwendig ist es, daß mit den Saalmaschinen, die wohl in den meisten Fällen Eigentum der Ortsgruppen sind, möglichst schonend umgegangen wird, schon aus dem Grunde, weil dieselben meistens einen Erfolg jahrelanger Sparsamkeit derselben und somit das Vermögen einer Ortsgruppe dokumentieren.

Aber noch auf einem Gebiet hat die Wintertätigkeit einzusetzen. Von den Bezirks-Sportleitern müssen in den Wintermonaten Uebungskurse zur Weiterbildung für Schiedsrichter, Saalfahrwarte usw. angesetzt und durchgeführt werden, um im Frühjahr für den wieder einsetzenden Sportbetrieb gerüstet zu sein. Eine Pflicht der Jugendleiter muß es sein, mit der, der Schule entlassenen Jugend, Ergänzungssport zu treiben, damit sie sich bei uns wohl, heimisch und zu Hause fühlen.

An all dem sehen wir, daß es für den Radsporttreibenden, ob Sommer oder Winter, an Abwechslung nicht fehlt und wir möchten daher unsere heranwachsende Jugend ersuchen, sich in den Uebungsstunden der Radsportler einzufinden, um mit nutzlichen und zweckdienlichen Körper- und Radsportübungen die Winterabende zum Nutzen des eigenen Lebens zu verwenden. Die gleiche Bitte richten wir an die Eltern der Schulentlassenen, denen es in der heutigen Zeit nicht gleichgültig sein darf, wo sich ihre Nachkommen in ihrer freien Zeit aufhalten.

J. H.

Die Bezirksleitung des 3. Bezirks stellt für das Winterhalbjahr 1930/31 folgendes **Arbeitsprogramm** fest: Am Sonntag, den 23. November, vormittags ½10 Uhr im Lokal zur Deutschen Eiche Karlsruhe Jugendleiter-Lehrkurs. Am Sonntag, den 18. Januar 1931 zur gleichen Zeit und im gleichen Lokal Sportler- und Fahrwarte-Konferenz. Am 1. März im Friedrichshof Karlsruhe, vormittags ½10 Uhr Bezirks-Konferenz. Am Sonntag, den 29. März wird in Pforzheim der Gautag des Gaues 22 stattfinden. Das Nähere wird noch ekannt gegeben. Die Ortsgruppen haben die Verpflichtung, für die Beschickung sämtlicher Veranstaltungen besorgt zu sein.

Aus der Zentralkommission

An sämtliche badische Arbeitersportvereine und Jugendgruppen

Die zur Zeit gültigen Ausweiskarten für die Inanspruchnahme der **Fahrpreisermäßigung** für Jugendliche verlieren mit **dem 31. 12. d. J. ihre Gültigkeit.** Vom 1. 1. 1931 sind neue **Ausweiskarten** in weißer Farbe erforderlich. Wir ersuchen dringend, die **in Frage kommenden** Vereine und Gruppen, ihren Bedarf an neuen **Ausweiskarten** sofort an uns zu melden, jedoch bis spätestens am **5. 12. 1930**, da die Listen bis spätestens 13. 12. dem Kultusministe**rium vorgelegt** sein müssen. Später einlaufende Anmeldungen kön**nen keinesfachlls** mehr berücksichtigt werden. Wer den Meldetermin **nicht einhält**, trägt die Verantwortung dafür, wenn die Jugendab**teilung** im kommenden Jahre der Fahrpreisermäßigung verlustig **geht.**

Die Führerausweise behalten nach wie vor Gültigkeit und **können jederzeit** bei uns unter Beifügung eines Paßbildes weitere **Ausweise** nachgefordert werden.

Die neuen Ausweiskarten werden im Dezember noch den Vereinen unter Nachnahme zugesandt und ersuchen wir, dieselben jeweils einzulösen, um unnötige Kosten zu ersparen.

Zentralkommission für Körperkultur- und Jugendpflege, Kreis Baden

Geschäftsstelle Karlsruhe, Gluckstr. 3, J. A.: Karl Müller.

Aus anderen Verbänden

Bezirksliga. Gruppe Württemberg: Stuttgarter Kickers — Union **Böckingen** 4 : 0. VfB. Stuttgart — VfR. Heilbronn 2 : 3. FC. Birkenfeld — **Germania** Brötzingen 1 : 1 Gruppe Baden: SpVg. Schramberg — **Karlsruher** FV. 4 : 5. Gruppe Nordbayern: VfR. Fürth — **Bayern Hof** 0 : 0. ASV. Nürnberg — FV. Würzburg 2 : 2. Würzburger **Kickers** — SpVg. Fürth 1 : 2. Gruppe Südbayern: Schwaben **Augsburg** — Bayern München 3 : 3. DSV. München — Teutonia 2 : 3. 1860 München — Wacker 6 : 1. VfB. Ingolstadt — Jahn **Regensburg** 2 : 1. Gruppe Saar: Sportfreunde Saarbrücken — FK. **Pirmasens** 2 : 3. VfR. Pirmasens — FC. Idar 2 : 1. VfB. Dillingen — **Borussia Neunkirchen** 0 : 2. Gruppe Rhein: Phönix Ludwigshafen — **SpVg. Sandhofen** 3 : 1. SpV. Mundenheim — FGes. Kirchheim 3 : 1.

Schlag auf Schlag

erschienen in diesen Tagen drei Massenbroschüren zum Kampf gegen die Katastrophenpolitiker:

1. Reichstagsrede des Abgeordneten Dr. W. Hoegner vom 18. Oktober 1930
Der Volksbetrug der Nationalsozialisten
Mark 0.20

2. Adolf Schlucks. Eine Materialsammlung
Kampf dem Faschismus
Mark 0.20

3. Fritz Naphtali
Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit
Mark 0.30

Zu beziehen durch:

Volksfreund - Buchhandlung

Waldstraße 28 Fernsprecher 7020/21